

Nachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **31 (1944)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die nicht zahlreichen Münzen mit Bildnissen antiker Dichter und Denker stammen meist aus Kleinasien und füllen insofern eine Lücke aus, als die uns erhaltenen plastischen Bildnisse überwiegend der attischen Kunst entstammen, und wir daher einen besseren Begriff von der Bildniskunst des griechischen Ostens erhalten. Auf der Münztafel S. 173 sind 38 Bildnisse, die zum Teil in diesem Zusammenhang noch nicht behandelt wurden, wiedergegeben. In einer geschlossenen kleinen numismatischen Abhandlung werden diese Münzen S. 218—222 ausführlich besprochen. Auch hier ist der rein ikonographische Gesichtspunkt der älteren Arbeiten von Imhoof-Blumer und Bürchner aufgegeben, dafür die Münzbilder in ihren kunsthistorischen Zusammenhang gestellt, für eine solche Münzgattung meines Wissens zum erstenmal. Wie fruchtbar dies sowohl für die Geschichte der Bildnisse wie für die Münzen selbst sein kann, zeigt z. B. die Untersuchung der Münztypen mit dem Sitzbild Homers. Leider vermisst man eine Diskussion der Münzporträts der kyzikenischen Elektronstater des 4. Jahrhunderts, die vielleicht Dichter, jedenfalls aber neben der Homermünze von Ios die frühesten und bemerkenswertesten Erzeugnisse der griechischen Münzbildniskunst darstellen.

Auch sonst begegnet der Numismatiker in diesem Buch auf Schritt und Tritt wichtigen Erkenntnissen, ist doch die Frage nach der Entstehung und Bedeutung des Bildnisses eine der interessantesten in der Geschichte der antiken Münzkunst überhaupt; so wird ihn die Abgrenzung des hellenistischen vom klassizistischen, des römischen vom griechischen Bildnis besonders fesseln.

Das Buch ist sehr praktisch angelegt, mit der allgemeinen Einleitung, dem vorzüglichen Bildteil mit den trefflich formulierten Bildbeschreibungen und dem ausführlichen Anhang, der die Auseinandersetzung mit der Forschung und einige wichtige Exkurse bringt.

Zum Schluss sei noch erwähnt, dass die überwiegende Zahl der Münzabbildungen in den Werken von Philippson und Schefold nach Gipsabgüssen der Imhoof-Blumerschen Sammlung gemacht wurden, jenem gerade heute unschätzbaren Bildmaterial, das das Winterthurer Münzkabinett beherbergt. *H. A. C.*

Nachrichten

CIRCVLVS NVMISMATICVS BASILIENSIS

Ueber den 1938 gegründeten C. N. B. ist im Band XXIX 1942 referiert worden. Seither hat sich dessen Tätigkeit in erfreulicher Weise weiter entfaltet. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 29. Die monatlichen Sitzungen fanden im „Zunftthaus zum Schlüssel“, Freiestrasse, statt. Als Vorstand amtierten wie bisher: Dr. A. Voirol, Präsident, Dr. S. Voellmy, Vizepräsident, R. Greter, Kassier, Dr. H. Cahn, Sekretär. Es fanden 1943 elf Sitzungen statt, in welchen stets wissenschaftliche Referate gehalten wurden. Davon seien erwähnt: Dr. Binkert: Das Silphion auf antiken Münzen. E. Cahn: Die Geschichte und Münzen der Johanniter von Rhodos und Malta. Dr. H. Cahn: Vom Geldwesen in alttestamentlicher Zeit.

R. Greter: Der Münzfund von Altbechburg und seine Bestimmung. Prof. H. Reinhardt: Ueber einen Fund mittelalterlicher Münzen im Allschwilerwald aus altem basler Museumsbestand. Dr. Th. Voltz: Rätsel um die gefütterten Münzen. Derselbe: Messing und Bronze bei den Alten. Derselbe: Der „Louis d'or à la corne“ von 1786. F. Stöcklin demonstrierte seine selbsterfundene Münzkasteneinrichtung, in der die Münzen so montiert sind, dass Avers und Revers stets sichtbar bleiben. R. Greter regte am 12. November 1943 die Schaffung einer Erinnerungsmünze zur 500-Jahrfeier der Schlacht von St. Jakob an, Vom Bundesrat wurde diese Anregung aufgenommen, nach einem Brief des CNB. an das Finanzdepartement. Am 13. Februar 1943 fand die Jahresversammlung im „Schlüssel“ mit Nachtessen und einer Münzverlosung statt, die mit einer Einnahme von Fr. 93.50 eine willkommene Aeufnung des Kassabestandes brachte.

Ueber die Tätigkeit unserer Mitglieder in anderen schweizerischen Vereinigungen ist zu erwähnen: Dr. A. Voirol hielt einen Vortrag an der Jahresversammlung der Gesellschaft „Pro Vindonissa“ in Brugg (Juni 1943) „Ueber die Wandlung der griechischen Siegesgöttin zum christlichen Engel“. Dr. H. Cahn sprach bei den Zürcher Numismatikern über das Geldwesen in alttestamentlicher Zeit (Dezember 1943). Der zur Gepflogenheit gewordene Basler-Zürcher-Tag wurde am 20. Juni abgehalten. Der Ausflug führte diesmal nach Baden. Dort wurden die Altstadt, das Museum und das Zisterzienser-Kloster Wettingen besichtigt. Herr Niggeler demonstrierte einige Perlen seiner Sammlung antiker Münzen. Ein gemeinsames Essen in der „Waag“ vereinigte die 20 Mitglieder in alter Freundschaft zu gemütlichem Beisammensein. Es verdient noch erwähnt zu werden, dass der CNB. Mitglied der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft ist mit einem Jahresbeitrag von Fr. 20.—.

Persönliche Nachrichten: Unser Mitglied Dr. Hans Reinhardt wurde am 18. März 1943 zum Professor für Kunstgeschichte ernannt. Er hat damit für seine reiche, fruchtbringende wissenschaftliche Tätigkeit die ihm gebührende wohl verdiente Plattform erhalten. — Ein Mitglied haben wir durch den Tod verloren: N. Mitnik, ein Spezialist auf dem Gebiete der russischen Numismatik, ist am 20. März 1943 gestorben.

An numismatischen Publikationen sind ausser den in der SNR von Mitgliedern des CNB. in den Jahren 1942 und 1943 folgende erschienen: Erich Cahn: „Die Münzen der Johanniter“, Kleine Studie zur Geschichte der in Rhodos und Malta geprägten Münzen der Grossmeister des Johanniterordens. Erläuterungen zur Münzsammlung des Ritterhauses Bubikon. 6. Jahrbuch der Ritterhausgesellschaft Bubikon 1942. Dr. H. Cahn: „Zur Geschichte der Münze“, Betrachtungen zur Ausstellung im Basler Gewerbemuseum, Sonntagsblatt der Basler Nachrichten vom 1. November 1942. Dr. H. Cahn, Erich Cahn, A. Rosenthaler: Führer durch die Ausstellung „Die Münze“ im Gewerbemuseum in Basel, vom 18. Oktober bis 15. November 1942. Dr. H. Cahn: „Spätrömerfunde vom Spiegelhof in Basel“, Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte 1942, S. 124. Dr. A. Voirol: „Die Darstellung eines Keltentempels auf einem Denar von Kaiser Augustus“, XXXI. Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte 1939; derselbe: „Eine Warenumsatzsteuer im antiken Rom und der numismatische Beleg ihrer Aufhebung“, in der Schweiz. Arbeitgeberzeitung 1943; derselbe: „Die Münze, ihre Entstehung und kulturelle Bedeutung“, im schweizerischen Jahrbuch „Die Ernte 1944“. Dr. S. Voellmy: „Das kleine Tagebuch von Ulrich Bräker“, St. Gallen 1942. Behandelt unter anderem die Lebensmittelpreise 1770 bis 1772 mit numismatischen Beispielen.

A. Voirol.

Vereinigung zürcherischer Numismatiker

Vom Oktober 1943 bis April 1944 fand in jedem Monat eine Sitzung statt. Es sprachen die Herren Dr. L. Naegeli über Münzkuriosa (Ueberprägungen, Umprägungen, Fehlprägungen, Gegenstempelung u. dgl.), Dr. H. A. Cahn über das Münzwesen zur Zeit des Alten Testamentes, E. Cahn über einen im Jura gehobenen, inzwischen durch die Zentralbibliothek Zürich erworbenen, um 1590 vergrabenen Fund von italienischen, savoyischen und ostfranzösischen Kleinmünzen, Dr. D. Schwarz über zwei Funde französischer Taler aus der Zeit nach 1790 in Winterthur und Schaffhausen, Hochw. P. Rudolf Henggeler O. S. B. (Einsiedeln) über Paracelsus und Parecelsusmedaillen, J. Dreifuss über numismatische und bildliche Erinnerungen an die Teuerung von 1816/17, E. Schreiner über Orden und Ehrenzeichen, Dr. F. Burckhardt über prämonetäres Geld der Indianer von British Columbia im 19. Jahrhundert, über Numismatisches bei dem französischen Romanschriftsteller René Bazin und über die Ausstattung des Münzkabinetts des Schweiz. Landesmuseums mit Fachliteratur durch die Deponierung umfangreicher numismatischer Bestände der Zentralbibliothek. Vorgelegt wurden ferner der schweizerische St. Jakobstaler von 1944, Medaillen von Duvivier, Fälschungen moderner ungarischer Münzen und ein Schmuckgürtel, zusammengesetzt aus Silbermünzen von Guatemala.

Das Jahresessen wurde am 27. Januar 1944 abgehalten. Ein stark in den Sommer hinein verschobener Ausflug führte etwa 10 Mitglieder nach dem Johanniter-Ritterhaus Bubikon, über dessen Geschichte Dr. Schwarz in der April-Sitzung referiert hatte und dessen Gebäude und Sammlungen unter liebenswürdiger Führung durch die Herren vom Vorstand der Ritterhaus-Gesellschaft besichtigt wurden. Besonderes Interesse bot den Numismatikern natürlich die reiche Sammlung von Münzen des Johanniterordens.

Die Vereinigung zählte am 1. Juli 1944: 32 Mitglieder. Der Rückgang um 5 Mitglieder gegenüber dem Vorjahr ist auf einen Todesfall und 4 Abschreibungen wegen dauernden Nichtbesuches der Sitzungen zurückzuführen. Die Sitzungen finden jeweilen am letzten Mittwoch der Wintermonate statt (im Dezember jedoch vor Weihnachten) im Restaurant „Du Nord“ (1. Stock) am Bahnhofplatz in Zürich. Präsident: Dr. D. Schwarz, Schweiz. Landesmuseum, Zürich; Aktuar und Quästor: Dr. F. Burckhardt, Zentralbibliothek, Zürich.

F. Bdt.

Die numismatische Vereinigung in Luzern

Wie in Zürich, so besteht auch in Luzern eine numismatische Vereinigung, die seit einigen Jahren mit neuem Eifer die Münzkunde pflegt. Sie versammelt sich an je einem Samstag jedes Monats vom Oktober bis zum April. Den Stoff zu den Verhandlungen liefert jeweilen ein kurzes Referat mit anschliessender Diskussion und die Besichtigung von Münzen und Medaillen, welche die Mitglieder mitbringen und in Zirkulation setzen. Im verflossenen Winter 1943/44 wurden fünf Versammlungen abgehalten und folgende Themata behandelt: Von Dr. P. Ignaz Hess, Engelberg: Die undatierten Luzerner Schillinge. Die Aesthetik der Münze. Das Löwendenkmal und die darauf geprägten Medaillen. Die Münzen und Medaillen des Klosters Rheinau. Von P. Lukas Fuchs, Sarnen: Die Münzen und Medaillen des Klosters Muri mit einer geschichtlichen Einführung über das Reichsfürstentum der Muriäbte. Von Otto Waller, Luzern: Dukaten, Goldgulden und Taler, drei Welthandelsmünzen. Die Besucherzahl beträgt 8—12, keine übermässige Zahl von Teilnehmern, aber alle von Freude und Interesse für das edle Fach erfüllt. Als Präsident steht der Vereinigung vor Herr Georg Bäumlín, Ingenieur, Küssnacht a. R., als Aktuar amtiert Herr Anton Wagner, Reckenbühlstr. 18, Luzern.

P. I. Hess

Verleihung der Medaille 1944 der Royal Numismatic Society in London an Leonhard Forrer

Unserem Ehrenmitglied Leonhard Forrer in Bromley-Kent wurde am 8. Juni 1944 die Medaille der Royal Numismatic Society verliehen. Bei der Uebergabe dieser wohl höchsten Auszeichnung, die einem Numismatiker zu Teil werden kann, erinnerte der Präsident der Gesellschaft, Mr. H. Mattingly M. A., in seiner Ansprache an die Verdienste Forrers, einerseits als Vorsteher der numismatischen Abteilung der Firma Spink & Son, andererseits als Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher Arbeiten, unter denen als magnum opus der „Dictionary of Medallists“ an erster Stelle steht.

Der Gefeierte dankte für die Ehrung mit dem Hinweis auf die Devise seiner Familie „Labor improbus vincit omnia“ und erwähnte, dass er als zweiter Schweizer — der erste war im Jahre 1888 Friedrich Imhoof-Blumer — die Medaille der Royal Numismatic Society erhalten habe.

Die Kenntnis der Ehrung unseres Landsmannes und Ehrenmitgliedes verdanken wir unserem lieben Londoner Mitglied und Freund, Mr. G. Wüthrich, der es sich nicht nehmen liess, in einer Zeit, da die Verbindungen mit England sozusagen unterbrochen waren, uns die erfreuliche Nachricht auf besonderem Wege zu übermitteln. D. S.

Münzauktion in Luzern vom 15. September 1943 (Sammlung Hauser-Späth)

Am 15. September 1943 fand in den Räumen der Galerie Fischer und unter Leitung der Adolph Hess AG. die Versteigerung der Sammlung Hauser-Späth statt, die vorwiegend Schweizer Münzen und Medaillen umfasste. Der Auktionskatalog enthält 534 Nummern, von denen die bedeutsamsten Stücke auf 7 Tiefdrucktafeln abgebildet sind. Der gute Besuch und Verlauf der Versteigerung zeigte, dass für die numismatischen Denkmäler unseres Landes reges Interesse besteht. Nachstehend geben wir einige der interessantesten Stücke der Sammlung mit den erzielten Zuschlagpreisen bekannt:

7	Helvetische Republik. ½ Taler 1799 S (Solothurn). Unediert.	760.—
14	Schweiz. Probe — 20 Franken 1871. Hofer 4	550.—
32	— Goldmedaille 1886. 5. Centenarfeier der Schlacht v. Sempach	1075.—
123	Zürich. Gessnertaler 1773.	230.—
173	Abtei Rheinau. Doppeldukat 1723	630.—
174	Bern. 10 Dukaten o. J.	3700.—
175	— 8 Dukaten 1796	4100.—
176	— 5 Dukaten o. J.	2500.—
177	— 4 Dukaten o. J.	1100.—
184	— Dukat 1696	580.—
237	— Goldener Schulratspfennig (v. Dassier)	1250.—
238	— Goldene Verdienstmedaille zu 8 Dukaten.	550.—
241	Luzern. 24 Münzgulden 1796.	1225.—
244	— 20 Franken 1807	730.—
270	— Goldmedaille 1841 zu Ehren von Kas. Pfyffer	760.—
291	Obwalden. Goldene Verdienstmedaille zu 18 Dukaten	2350.—
294	Zug. ½ Dukat 1692	410.—
301	Freiburg. Pistole 1635	1950.—
310	Solothurn. Doppelduplone 1798	610.—

312	— Duplone 1813	540.—
430	Abtei St. Gallen. Dukat 1774	490.—
438	Graubünden. Duplone 1813	540.—
470	Abtei Muri. Dukat 1720	320.—
489	Waadt. Probe — $\frac{1}{4}$ Franc 1830	135.—
493	Bistum Sitten. Matthäus Schiner. Doppelter Messtaler 1501	1525.—
532	Montfort. Anton. $\frac{1}{4}$ Dukat 1730	230.—
533	— Ernst. $\frac{1}{4}$ Carolin 1734	295.—

SCHWEIZERISCHE NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

**62. Generalversammlung
am 11. und 12. September 1943 in Genf**

Anwesend waren: das Ehrenmitglied Dr. Gustav Grunau, Bern; vom Vorstand die Herren Dr. D. Schwarz, Präsident, Zürich; Dr. A. Voirol, Vizepräsident, Basel; W. Niggeler, Quästor, Baden; Dr. F. Burckhardt, Aktuar, Zürich; Dr. Colin H. Martin, Lausanne; Dr. A. W. Roehrich, Genève. Ferner die Herren H. S. Bergier, Lausanne; Erich Cahn, Basel; Ch. Chervaz, Genève; Dr. R. Cuénet, Genève; E. Dick, Lausanne; Dr. D. Dolivo, Lausanne; J. Dreifuss, Zürich; U. Gris, Genève; Fr. Hofer, Bern; R. C. Kraft, Genève; A. Künzler, Genève; Ch. Lavanchy, Lausanne; H. Marguerat, Lausanne; Felix Renfer, Bern; Hermann Rosenberg, Luzern.

Als Gäste durften wir an den Sitzungen und am Nachtessen begrüßen die Herren P. Balmer, Conseiller d'Etat; S. Baud-Bovy, Membre du Conseil administratif de la Ville de Genève; Paul Martin, professeur à l'Université; Th. Geisendorf, archiviste cantonal; R. Luscher, délégué de la Société de l'Arquebuse et de la Navigation; E. Constantin, Ch. Erb, Ch. d'Eternod, Georges Haldas, L. Ledermann (alle in Genf) und F. Aubert, Montreux.

Ihre Abwesenheit hatten entschuldigt die Vorstandsmitglieder Dr. H. Bloesch und Direktor Dr. R. Wegeli, Bern, und L. Montandon, Neuchâtel, sowie die Mitglieder G. Grunau jun., Bern; E. Hahn, Mendrisio; R. Käser, St. Gallen; Ch. Kuntschen, Zürich; A. Michaud, La Chaux-de-Fonds; S. de Perregaux, Neuchâtel; E. Wyss, Fülenbach.

Samstag, den 11. September,

in der Salle des Rois des Exercices de l'Arquebuse et de la Navigation

Der Präsident, Dr. D. Schwarz, eröffnet die Sitzung um 17 Uhr mit einem Gruss an die gastfreundliche, allen Schweizern teure Stadt Genf und mit Worten des Dankes an die ehrwürdige Gesellschaft der Arquebuse et Navigation, die ihre Lokale in freundlicher Weise für Sitzung und Nachtessen zur Verfügung gestellt und einen Vertreter an die Versammlung abgeordnet hat.

1. Das *Protokoll der Generalversammlung vom 17./18. Oktober 1942* in Basel wird, da es binnen kurzem den Mitgliedern im 30. Band der Schweizer. numismatischen Rundschau gedruckt zugestellt wird, von Aktuar Dr. Burckhardt in etwas gekürzter Form verlesen und von der Versammlung genehmigt.

2. Der Präsident verliest den *Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1942/43*. Der Mitgliederbestand ging im Laufe des Jahres um ein Mitglied, somit auf 107 zurück, indem